

Versuch 302

Elektrische Brückenschaltungen

Nico Schaffrath
nico.schaffrath@tu-dortmund.de

Mira Arndt
mira.arndt@tu-dortmund.de

Durchführung: 19.11.2019

Abgabe: 26.11.2019

TU Dortmund – Fakultät Physik

Inhaltsverzeichnis

1	Ziel	3
2	Theorie	3
2.1	Wheatstonesche Brücke	4
2.2	Kapazitätsmessbrücke	5
2.3	Induktivitätsmessbrücke	5
2.4	Maxwell-Brücke	6
2.5	Wien-Robinson-Brücke	7
2.6	Fehlerrechnung	7
3	Durchführung	8
4	Auswertung	8
4.1	Wheatstonesche Brücke	8
4.2	Kapazitätsmessbrücke	9
4.3	Induktivitätsmessbrücke	10
4.4	Maxwell-Brücke	10
4.5	Frequenzabhängigkeit der Brückenspannung einer Wien-Robinson-Brücke	11
4.6	Klirrfaktormessung	15
5	Diskussion	15
	Literatur	15

1 Ziel

Bei diesem Versuch sollen zunächst verschiedene elektronische Bauteile durch passende Brückenschaltungen vermessen werden. Außerdem soll die Frequenzabhängigkeit der Brückenspannung einer Wien-Robinson-Brücke und der Klirrfaktor des verwendeten Generators bestimmt werden.

2 Theorie

Brückenschaltungen werden in der Messtechnik eingesetzt um die Auflösung einer Messung zu erhöhen oder eine physikalische Größe, die sich als elektrischer Widerstand darstellen lässt, zu bestimmen.

Dafür muss eine Abgleichbedingung der Brückenschaltung erfüllt sein. Generell benötigt eine Brückenschaltung eine Speisespannung U_S , den zu ermittelnden elektrischen Widerstand und bekannte elektrische Bauteile um ein Widerstandsverhältnis zu bestimmen. Die Abgleichbedingung besteht darin, dass die Brückenspannung U_{Br} zwischen zwei Punkten verschwindet.



Abbildung 1: Allgemeine Funktionsweise einer Brückenschaltung[1, S. 216]

Ist die Abgleichbedingung erfüllt kann aus dem Widerstandsverhältnis der unbekannte Widerstand bestimmt werden.

Dieses Verhältnis ergibt sich aus den beiden Kirchhoffschen Gesetzen

$$\sum_k I_k = 0 \quad (1)$$

$$\sum_k U_k = 0, \quad (2)$$

die besagen, dass die Summe aller eingehenden Ströme eines Knotens gleich der Summe aller ausgehenden Ströme ist und die Summe aller Spannungen in einer Masche immer

Null ist. Dadurch lässt sich die Brückenspannung als

$$U_{Br} = \frac{R_2 R_3 - R_1 R_4}{(R_3 + R_4)(R_1 + R_4)} U_S \quad (3)$$

ausdrücken. Sobald U_{Br} verschwindet gilt unabhängig von der Speisespannung U_S

$$R_2 R_3 = R_1 R_4. \quad (4)$$

2.1 Wheatstonesche Brücke

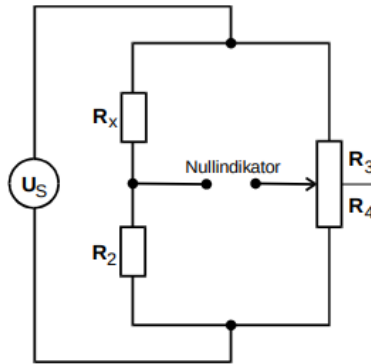


Abbildung 2: Aufbau der Wheatstoneschen Brücke[1, S. 219]

Bei der Wheatstoneschen Brücke sind alle Widerstände Ohmsche Widerstände wobei R_x unbekannt ist und sich mit Gleichung 4 durch

$$R_x = R_2 \frac{R_3}{R_4} \quad (5)$$

bestimmen lässt. R_3 und R_4 sind dabei durch ein Potentiometer realisiert, da zur Berechnung nur ihr Verhältnis relevant ist.

2.2 Kapazitätsmessbrücke

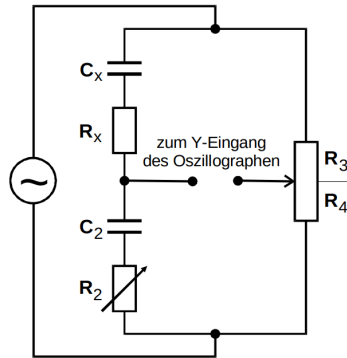


Abbildung 3: Aufbau der Kapazitätsmessbrücke[1, S. 220]

Mit der Kapazitätsmessbrücke lässt sich eine unbekannte Kapazität C_x ermitteln. Da es sich bei einer Kapazität um einen komplexen Widerstand handelt muss diese Schaltung mit Wechselstrom betrieben werden. Der Innenwiderstand des Kondensators wird durch einen unbekannten Ohmschen Widerstand R_x ausgedrückt. Aus Gleichung 4 ergeben sich die zu ermittelnden Größen als

$$R_x = R_2 \frac{R_3}{R_4} \quad (6)$$

und

$$C_x = C_2 \frac{R_4}{R_3}. \quad (7)$$

2.3 Induktivitätsmessbrücke

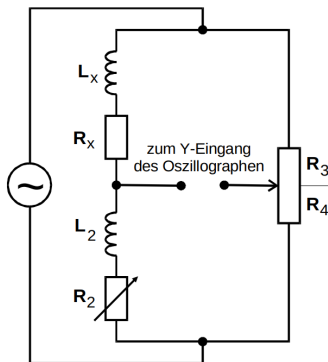


Abbildung 4: Aufbau der Induktivitätsmessbrücke[1, S. 221]

Analog zu 2.2 wird wieder Wechselstrom verwendet, da es sich bei der zu bestimmenden unbekannten Induktivität L_x ebenfalls um einen komplexen Widerstand handelt. Auch

hier gibt es einen unbekannten ohmschen Widerstand R_x der den inneren Widerstand der Spule darstellt. Ähnlich wie bei 2.2 lassen sich R_x und L_x mit Gleichung 4 durch

$$R_x = R_2 \frac{R_3}{R_4} \quad (8)$$

und

$$L_x = L_2 \frac{R_3}{R_4} \quad (9)$$

berechnen.

2.4 Maxwell-Brücke

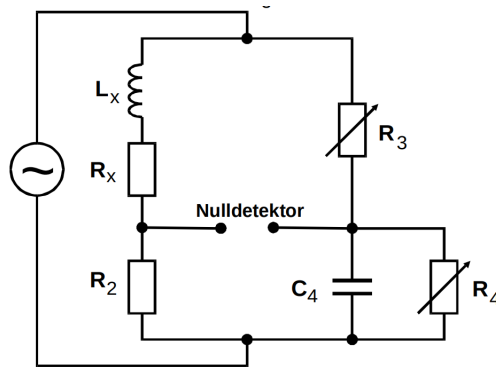


Abbildung 5: Aufbau der Maxwell-Brücke[1, S. 222]

Diese Schaltung unterscheidet sich von 2.3 vor allem dadurch, dass zur Bestimmung der Induktivität L_x keine bereits bekannte Induktivität nötig ist, sondern nur eine bekannte Kapazität C_4 . Der Abgleich ist bei diesem Aufbau optimal durchführbar wenn die Wirk- und Blindwiderstände die gleiche Größenordnung besitzen. L_x und R_x können mit Gleichung 4 durch

$$R_x = R_2 \frac{R_3}{R_4} \quad (10)$$

und

$$L_x = R_2 R_3 C_4 \quad (11)$$

berechnen.

2.5 Wien-Robinson-Brücke

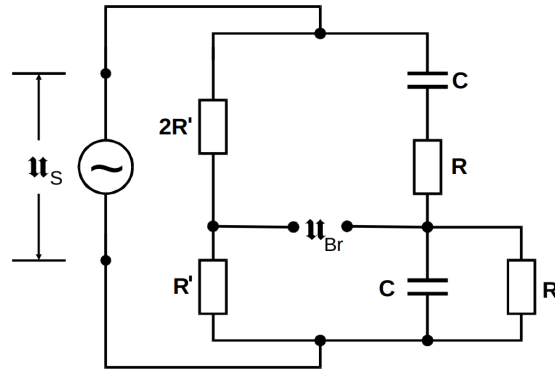


Abbildung 6: Aufbau der Wien-Robinson-Brücke[1, S. 223]

Anders als bei den anderen Schaltungen ist die Wien-Robinson-Brücke frequenzabhängig. Bei einer festen Speisespannung U_S hängt das Verhältnis $|\frac{U_{Br}}{U_S}|$ also bei bekannten elektrischen Bauteilen nur von der Frequenz ν der Speisespannung ab. Aus Gleichung 3 folgt

$$U_{Br} = \frac{\omega^2 R^2 C^2 - 1}{3(1 - \omega^2 R^2 C^2) + 9i\omega RC} U_S \quad (12)$$

$$\Leftrightarrow \left| \frac{U_{Br}}{U_S} \right|^2 = \frac{1}{9} \frac{(\Omega^2 - 1)^2}{(1 - \Omega^2)^2 + 9\Omega^2} \quad \text{mit} \quad \Omega := \frac{\omega}{\omega_0}. \quad (13)$$

2.6 Fehlerrechnung

Bei der Auswertung werden die Mittelwerte der errechneten Größen durch die Formel

$$\bar{x} = \frac{1}{N} \sum_{i=1}^N x_i \quad (14)$$

berechnet.

Der Standardfehler des Mittelwerts berechnet sich durch

$$\Delta \bar{x} = \sqrt{\frac{1}{N(N-1)} \sum_{i=1}^N (x_i - \bar{x})^2}. \quad (15)$$

DENK AN DAS MESSHEFT!!!!

3 Durchführung

4 Auswertung

Im Folgenden wurden die baubedingten Fehler sämtlicher Bauteile vernachlässigt und treten somit auch nicht in den Fehlerrechnungen auf. Diese beschränken sich lediglich auf die Berechnung der Mittelwerte, sowie die damit verbundenen Fehler der Standardabweichungen.

4.1 Wheatstonesche Brücke

Mit den verwendeten Widerständen, die in Tabelle 1 aufgeführt wurden, lassen sich durch Gleichung (VERWEIS AUF GLEICHUNG) folgende Werte für den unbekannten Widerstandswert R_{11} berechnen:

$$R_{11,1} = 491,821 \Omega$$

$$R_{11,2} = 492,794 \Omega$$

$$R_{11,3} = 490,313 \Omega$$

Über die zuvor aufgeführte Gleichungen (VERWEIS AUF GLEICHUNGEN) lässt sich der Mittelwert

$$\bar{R}_{11} = 491,643 \Omega$$

,
samt zugehörigem Fehler der Standardabweichung

$$\Delta R_{11} = 0,722 \Omega$$

ermitteln.

Das zusammengefasste Ergebnis für den, mithilfe der Wheatstonesche Brückenspannung, berechneten Widerstandswert lautet demnach

$$R_{11} = (491,643 \pm 0,722) \Omega.$$

Messung	R_2 / Ω	R_3 / Ω	R_4 / Ω
1	332	597	403
2	664	426	574
3	1000	329	671

Tabelle 1: Text

4.2 Kapazitätsmessbrücke

Unter Verwendung der oben ausgeführten Gleichung (BEZUG AUF GLEICHUNG), sowie der aufgenommenen Messwerte aus Tabelle ??, können die Werte

$$R_{15,1} = 538.899 \, \Omega$$

$$R_{15,2} = 474.937 \, \Omega$$

für den ohmschen Widerstand und

$$C_{15,1} = 491.625 \, \text{n}\Omega$$

$$C_{15,2} = 629.986 \, \text{n}\Omega$$

für die Kapazität des Kondensators in der RC-Kombination Nummer 15 ermittelt werden. Mithilfe der Gleichung (VERWEIS AUF GLEICHUNG) lässt sich

$$R_{15} = (506.918 \pm 50.566) \, \Omega$$

und

$$C_{15} = (560.806 \pm 67.181) \, \text{nF}$$

als Mittelwert samt Fehler der Standardabweichung für den ohmschen Widerstand beziehungsweise der Kapazität der RC-Kombination Nummer 15 benennen.

Im Folgenden setzt sich die RC-Kombination aus dem Kondensator Nummer 3 und dem Widerstand Nummer 10 zusammen. Weiterhin können die in Tabelle (VERWEIS AUF TABELLE) aufgeführten Messwerte verwendet werden, um über Gleichung (VERWEIS AUF GLEICHUNG)

$$R_{10,1} = 239.429 \, \Omega$$

als ohmschen Widerstand von Bauteil Nummer 10 und

$$C_{3,1} = 553.267 \, \text{nF}$$

als Kapazität des Bauteils Nummer 3 zu identifizieren. Da nur eine Messung durchgeführt wurde, können lediglich $R_{10,1}$ und $C_{3,1}$ angegeben werden, nicht aber Mittelwerte beziehungsweise Fehler der Standardabweichungen.

Messung	R_2 / Ω	R_3 / Ω	R_4 / Ω	C_2 / F
1	664	448	552	$399 \cdot 10^{-9}$
2	664	417	583	$450 \cdot 10^{-9}$

Tabelle 2: Text2 WERT 15

Messung	R_2 / Ω	R_3 / Ω	R_4 / Ω	C_2 / F
1	332	419	581	$399 \cdot 10^{-9}$

Tabelle 3: Text2 WERT 3 (C) und WERT 10 (R)

4.3 Induktivitätsmessbrücke

Für diesen Teil des Versuchs können die Werte aus Tabelle (VERWEIS AUF TABELLE) und die Gleichung (VERWEIS AUF GLEICHUNG) verwendet werden, sodass die Ergebnisse der Einzelmessungen die Werte

$$R_{18,1} = 3184.100 \Omega$$

$$R_{18,2} = 1130.555 \Omega$$

$$R_{18,3} = 2114.243 \Omega$$

für den Verlustwiderstand R_{18} und

$$L_{18,1} = 46.448 \text{ mH}$$

$$L_{18,2} = 49.717 \text{ mH}$$

$$L_{18,3} = 46.488 \text{ mH}$$

für die Induktivität L_{18} der LR-Kombination liefern. Unter der Zuhilfenahme von Gleichung (VERWEIS AUF GLEICHUNG) lassen sich R_{18} und L_{18} durch ihre Mittelwerte und Fehler der Standardabweichungen

$$R_{18} = (2142.966 \pm 592.981) \Omega$$

$$L_{18} = (47.564 \pm 1.076) \text{ H}$$

angeben.

4.4 Maxwell-Brücke

Um den Verlustwiderstand R_{18} , sowie die Induktivität L_{18} , der LR-Kombination ein weiteres Mal zu errechnen, sollen nun die Werte aus Tabelle (VERWEIS AUF TABELLE)

Messung	R_2 / Ω	R_3 / Ω	R_4 / Ω	L_2 / H
1	1000	761	239	$14,6 \cdot 10^{-3}$
2	332	773	227	$14,6 \cdot 10^{-3}$
3	664	761	239	$14,6 \cdot 10^{-3}$

Tabelle 4: Text4

und die beiden Gleichungen (VERWEIS AUF GLEICHUNGEN) verwendet werden. Somit ergeben sich für R_{18}

$$R_{18,1} = 208.000 \Omega$$

$$R_{18,2} = 204.000 \Omega$$

$$R_{18,3} = 204.819 \Omega$$

Ein analoges Vorgehen ergibt

$$L_{18,1} = 51.792 \text{ mH}$$

$$L_{18,2} = 50.796 \text{ mH}$$

$$L_{18,3} = 51.000 \text{ mH}$$

als Werte für L_{18} . Daran geschlossen können die beiden gesuchten Größen unter Verwendung von Gleichung a b (VERWEIS AUF GLEICHUNG) über die Mittelwerte der Messungen, sowie den Fehler der Standartabweichung angegeben werden. Folglich ergibt sich

$$R_{18} = (205.606 \pm 1.220) \Omega$$

für den Verlustwiderstand R_{18} und

$$L_{18} = (51.196 \pm 0.304) \text{ mH}$$

für die Induktivität L_{18} der LR-Kombination.

4.5 Frequenzabhängigkeit der Brückenspannung einer Wien-Robinsson-Brücke

Um den Theoriewert für ν_0 zu erhalten, muss zunächst ω_0 mit

$$\omega_0 = \frac{1}{R \cdot C}$$

Messung	R_2 / Ω	R_3 / Ω	R_4 / Ω	C_4 / F
1	332	208	332	$750 \cdot 10^{-9}$
2	664	102	332	$750 \cdot 10^{-9}$
3	1000	68	32	$750 \cdot 10^{-9}$

Tabelle 5: Text5

berechnet werden. Durch Einsetzen der Größen, die in der Tabelle (VERWEIS AUF TABELLE) aufgeführt sind, ergibt sich

$$\omega_0 = \frac{1}{1000 \Omega \cdot 420 \text{ nF}} = 2380.952 \text{ Hz} \quad (16)$$

als Kreisfrequenz. Nach Umrechnung der Kreisfrequenz ω_0 in die Frequenz ν_0 mithilfe von

$$\nu_0 = \frac{\omega_0}{2 \cdot \pi} \quad (17)$$

ergibt sich der Theoriewert

$$\nu_0 = \frac{2380.952 \text{ Hz}}{2 \cdot \pi} = 378.94 \text{ Hz} \quad (18)$$

für die Kreisfrequenz, bei der die minimale Brückenspannung U_{Br} gemessen werden kann.

In Abbildung (VERWEIS AUF DIE ABBILDUNG) wurden die Messwerte, ebenso wie die mit Gleichung (VERWEIS AUF GLEICHUNG) berechneten Werte für die Theoriekurve, aufgetragen. Auf der x-Achse ist das Verhältnis Ω von ν zu ν_0 logarithmisch aufgetragen, wohingegen die y-Achse das Verhältnis von der Brückenspannung U_{Br} zu der Speisespannung U_S wiedergibt. Es fällt auf, dass der relative Fehler des gemessenen Wertes für ν_0 mit

$$|\Delta\nu| = 0.2789 \quad (19)$$

gering ausfällt. Weiterhin ist zu beobachten, dass die Messwerte um das Frequenzverhältnis $\Omega = 1$ herum sehr nah an der Theoriekurve liegen. Allerdings vergrößert sich die Abweichung von Theoriekurve zu den aufgenommenen Messwerten, je weiter das Frequenzverhältnis von dem Wert eins abweicht. Für Frequenzverhältnisse, die sich dem Wert Null annähert, ist zu beobachten, dass Theoriekurve und Messwerte nicht weiter auseinanderlaufen.

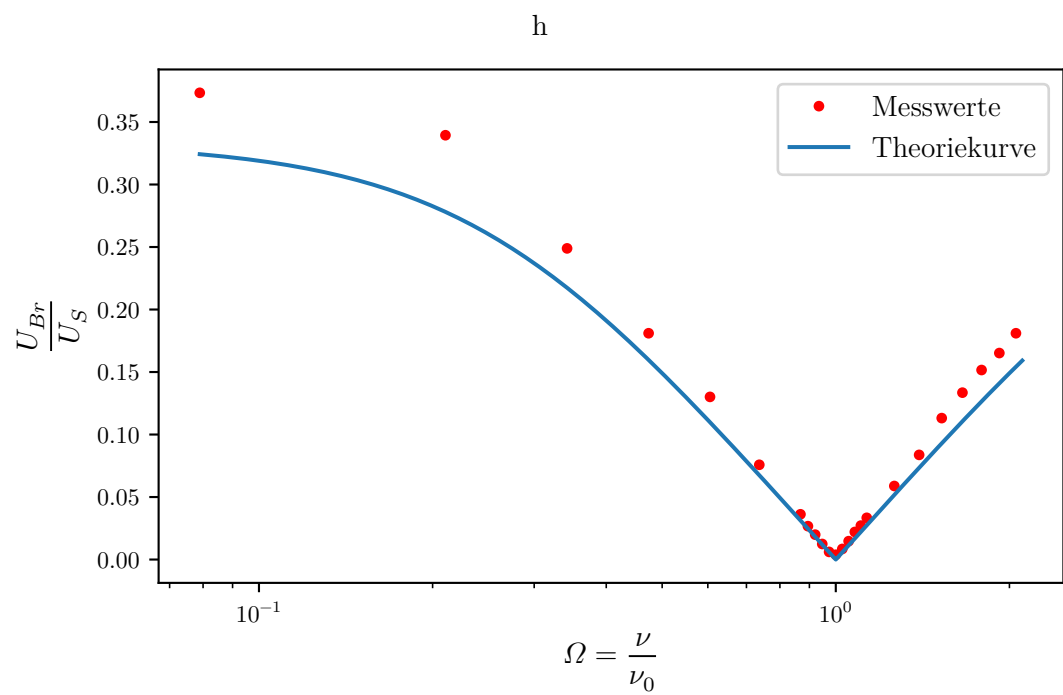


Abbildung 7: TITEL

h	$2R' / \Omega$	R' / Ω	R / Ω	C_4 / F
	664	332	1000	$420 \cdot 10^{-9}$

Tabelle 6: Text5

	U_S/mV	U_{Br}/mV	Ω	ν/H
	2500	1320	0.0789	30
	2500	1200	0.2105	80
	2500	880	0.3221	130
	2500	640	0.4737	180
	2500	460	0.6053	230
	2500	268	0.7368	280
	2500	128	0.8684	330
	2500	94.4	0.8947	340
	2500	70.4	0.9211	350
	2500	44.0	0.9474	360
	2500	21.6	0.9737	370
h	2500	13.6	1.0000	380
	2500	30	1.0263	390
	2500	52	1.0526	400
	2500	78	1.0789	410
	2500	96	1.1053	420
	2500	118	1.1316	430
	2500	208	1.2631	480
	2500	296	1.3947	530
	2500	400	1.5263	580
	2500	472	1.6579	630
	2500	536	1.7894	680
	2500	584	1.9210	730
	2500	640	2.0526	780

Tabelle 7: Text5

4.6 Klirrfaktormessung

Bevor der Klirrfaktor k ermittelt werden kann, muss zunächst die Amplitude U_2 der 2-ten Oberwelle mit der Gleichung

$$U_2 = \frac{U_{Br,eff}}{f(2)} \quad (20)$$

berechnet werden, wobei sich $f(2)$ ergibt, indem $\Omega = 2$ in Gleichung (VERWEIS AUF GLEICHUNG) eingesetzt wird. Neben dem dort errechneten Wert

$$f(2) = \frac{1}{9} \cdot \frac{(\Omega^2 - 1)^2}{(1 - \Omega^2)^2 + 9 \cdot \Omega^2} = \frac{\sqrt{5}}{15} = \frac{1}{\sqrt{45}}$$

wird der Effektivwert der Wechselspannung U_{Br} bei $\nu = \nu_0$ benötigt (von der Speisespannung ist bereits der Effektivwert gegeben). Dieser lautet

$$U_{Br,eff} = \frac{U_{Br}}{\sqrt{2}} = 9.6166 \text{ mV}$$

Folglich lautet der Wert für die Amplitude der 2-ten Oberwelle

$$U_2 = \frac{9.6166 \text{ mV}}{\sqrt{\frac{1}{45}}} = 0.0645 \text{ V}$$

womit sich als Klirrfaktor k der Wert

$$k = \frac{U_2}{U_1} = \frac{0.0645 \text{ V}}{2.5 \text{ V}} = 0.0258$$

ergibt. Die Amplitude der Grundwelle entspricht hierbei dem Effektivwert der Speisespannung.

5 Diskussion

Literatur

- [1] TU Dortmund. *Versuchsanleitung Brückenschaltungen*.
- [2] John D. Hunter. „Matplotlib: A 2D Graphics Environment“. Version 1.4.3. In: *Computing in Science & Engineering* 9.3 (2007), S. 90–95. URL: <http://matplotlib.org/>.
- [3] Eric O. Lebigot. *Uncertainties: a Python package for calculations with uncertainties*. Version 2.4.6.1. URL: <http://pythonhosted.org/uncertainties/>.
- [4] Travis E. Oliphant. „NumPy: Python for Scientific Computing“. Version 1.9.2. In: *Computing in Science & Engineering* 9.3 (2007), S. 10–20. URL: <http://www.numpy.org/>.